



Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.475.843

Wien, am 5. August 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Ing. Reinhold Einwallner, Genossinnen und Genossen haben am 5. Juni 2024 unter der Nr. **18761/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Rückgang des dienstbaren Personals an den Polizeidienststellen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Woher kommt der dramatische Abfall an dienstbaren VBÄs von 2020 auf 2021?*

Der Personalstand des Bundesministeriums für Inneres (BMI) mit 39.522 Personen (37.874 VBÄ), davon 32.635 Polizistinnen und Polizisten, liegt mit Stichtag 1. Juni 2024 auf einem Allzeithoch.

Die Veränderung der VBÄ-Werte von 2020 auf 2021 lässt sich auf unterschiedlich gestellte Anfrageparameter der SPÖ-Abgeordneten zurückführen. Bei einer Anwendung derselben Abfrageparameter wie im Jahr 2020 ergibt sich zum Stichtag 1. Dezember 2021 ein VBÄ von 28.688,60, was keinen Abfall, sondern ein Plus von 106,47 VBÄ darstellt.

Zum Stichtag 1. Dezember 2020 richteten sich die diesbezüglichen parlamentarischen Anfragen auf die Vollbeschäftigungsäquivalente (VBÄ) von Polizistinnen und Polizisten einschließlich Vertragsbedienstete mit Sondervertrag (VB/S) – ohne Berücksichtigung des Ausbildungsstandes. Es wird diesbezüglich auf die Beantwortungen der parlamentarischen Anfragen Nr. 4626/J bis 4634/J vom 15. Dezember 2020 (4622/AB – 4623/AB sowie 4628/AB – 4634/AB XXVII. GP) verwiesen.

Zum Stichtag 1. Dezember 2021 richteten sich die diesbezüglichen parlamentarischen Anfragen davon abweichend auf die Vollbeschäftigungsäquivalente von Polizistinnen und Polizisten mit abgeschlossener Grundausbildung. Polizeischülerinnen, Polizeischüler und Vertragsbedienstete mit Sondervertrag (VB/S) wurden daher nicht in die Berechnungen einbezogen. Diesbezüglich wird auf die Beantwortungen der parlamentarischen Anfragen Nr. 8997J bis PA 8999/J, Nr. 9004/J und Nr. 9006/J bis Nr. 9010/J vom 16. Dezember 2021 (8899/AB – 8907/AB XXVII. GP) verwiesen.

Zur Frage 2:

- *Wie teilen sich die nicht dienstbaren VBÄs in die einzelnen Gruppen (Schwangerschaften, Langzeitkrankenstände, etc.) auf?*

Bei der Darstellung der Vollbeschäftigungsäquivalente werden folgende Kriterien berücksichtigt: Dienstzugeteiltes Personal wird dort gezählt, wo es Dienst verrichtet. Personen, die sich in Karenz befinden, finden keine Berücksichtigung.

Bei Personen mit einer herabgesetzten Wochendienstzeit werden lediglich die geleisteten Arbeitsstunden gezählt.

Zur Frage 3:

- *Aus welchen Gründen werden die dienstbaren VBÄ immer weniger, während die Gesamtzahl der VBÄ im Innenministerium stetig steigt?*

Der Personalstand des Bundesministeriums für Inneres (BMI) mit 39.522 Personen (37.874 VBÄ), davon 32.635 Polizistinnen und Polizisten, liegt mit Stichtag 1. Juni 2024 auf einem Allzeithoch.

Zur Frage 4:

- *Wie gestaltet sich die Gesamtzahl der dienstbaren VBÄ, wenn man die von Ihnen aus Sicherheitsgründen ausgenommenen VBÄ hinzuzählt? Bitte um Gesamtzahl im Bund und in den Bundesländern ohne detaillierte Auflistung.*

Der nachstehenden Tabelle sind die aktuellen Werte der Vollbeschäftigungsäquivalente im Bereich der Exekutive innerhalb der einzelnen Landespolizeidirektionen inklusive Landesämter für Staatsschutz und Extremismusbekämpfung (LSE) zum Stichtag 1. Juni 2024 zu entnehmen:

VBÄ-Werte Exekutive Landespolizeidirektionen (inkl. Schüler/innen, VB/S und LSE)	
LPD Burgenland	1.587,84
LPD Kärnten	2.113,54
LPD Niederösterreich	5.117,53
LPD Oberösterreich	3.877,73
LPD Salzburg	1.990,15
LPD Steiermark	3.917,75
LPD Tirol	2.273,95
LPD Vorarlberg	927,15
LPD Wien	7.044,42
Summe VBÄ LPD	28.850,05

Zur Frage 5:

- *Was tun Sie, um dem enormen Rückgang von dienstbaren VBÄ in Wien entgegenzutreten, das unverhältnismäßig viele Beschäftigte verloren hat, als Bundeshauptstadt aber besondere Sicherheitsherausforderungen zu bewältigen im Stande sein muss?*

Es darf nochmals angeführt werden, dass die Polizei mit 32.635 Polizistinnen und Polizisten (Stichtag 1. Juni 2024) ein Allzeithoch verzeichnet.

Der demografische Wandel stellt die österreichische Polizei als Arbeitgeber vor vielfältige Herausforderungen, wodurch auch die Personalgewinnung bundesweit spürbar betroffen ist. Ergänzend dazu sieht sich die österreichische Exekutive mit Konkurrenz, sowohl aus der Privatwirtschaft als auch aus anderen öffentlichen Organisationen konfrontiert.

Um trotz dieser Herausforderungen eine möglichst große Anzahl an Personen in Österreich und somit auch in Wien für den Polizeiberuf anzusprechen und den VBÄ-Stand in ihrer Höhe zu erhalten bzw. zu erhöhen, wurde 2023 von mir eine Recruiting-Kampagne

mit zahlreichen bundesweiten Maßnahmen gestartet und umgesetzt. Erste Maßnahmen waren beispielsweise die Anhebung des Grundgehalts für Polizeischülerinnen und Polizeischüler zu Jahresbeginn 2023, die Vergütung des Führerscheins, die Kostenübernahme des Klimatickets sowie die Implementierung eines Chat-Services mit Juni 2023. Parallel dazu wurden auch Adaptierungen im Bereich des Aufnahmeverfahrens (One-Click Bewerbung, Anpassung der Regelung für Tätowierungen sowie der Bewerbungsvoraussetzungen, usw.) vorgenommen, um attraktiv am Arbeitsmarkt positioniert zu sein.

Eine Analyse der Bewerbungszahlen zeigt, dass ein bundesweiter positiver Trend bei den Bewerbungseingängen durch die erwähnten Adaptierungen und Attraktivierungen verzeichnet werden konnte. So konnte bundesweit für Aufnahmen im 1-Halbjahr 2024 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2023 eine Steigerung der Bewerbungseingänge von rund 189% erreicht werden, in der Landespolizeidirektion Wien betrug der Zuwachs gar rund 287%.

Um die positive Entwicklung fortzusetzen, sind auch für das Jahr 2024 bereits Maßnahmen umgesetzt worden, wie beispielsweise die Veranstaltung von Blaulichttagen, um Interessierten einen Einblick in den Polizeiberuf zu ermöglichen und die weitere Verstärkung von Recruiting- und Informationsveranstaltungen, unter anderem auch Recruitingevents mit Mitmachcharakter.

Für die Landespolizeidirektion Wien sind im Jahr 2024 insgesamt 1028 Neuaufnahme vorgesehen.

Es kann nach aktuellem Planungsstand davon ausgegangen werden, dass der für die Landespolizeidirektion Wien vorgesehene Personalbedarf - auch auf das Vollbeschäftigungsäquivalent gesehen - im heurigen Jahr gedeckt werden kann.

Hierbei mitberücksichtigt sind bereits Dienstzuteilungen zu Organisationseinheiten des Bundesministeriums für Inneres, wie die Direktion für Staatsschutz und Nachrichtendienst, das Bundeskriminalamt und die Direktion für Spezialeinheiten / Einsatzkommando Cobra.

Zur Frage 6:

- *Aus welchem Grund beantworten Sie Anfragen dergestalt, dass die Opposition Ihnen Ihre eigenen Zahlen erklären bzw. diese richtigstellen muss?*

Diesbezüglich darf auf die Beantwortung der Frage 1 verwiesen werden.

Zur Frage 7:

- *Wie entwickeln sich die VBÄ nach Ihrer Einschätzung in den Jahren 2024, 2025 und 2026?*

Meinungen und Einschätzungen unterliegen nicht dem parlamentarischen Interpellationsrecht.

Zur Frage 8:

- *Welche Mittel sind vorgesehen, um die dienstbaren VBÄ in ihrer Höhe zu erhalten bzw. zu erhöhen?*

Diesbezüglich darf auf die Beantwortung der Frage 1 verwiesen werden.

Zur Frage 9:

- *Stehen auf Grund von sinkenden dienstbaren VBÄs Schließungen von Polizeidienststellen bevor? Falls ja: Welche sind das?*

Schließungen von Polizeidienststellen sind nicht geplant.

Gerhard Karner

